

B.A.U.M.– Umweltpreis 2006

Kategorie Medizin



Klaus-Dietrich Runow

Ärztlicher Leiter des IFU Instituts für Functional Medicine und Umweltmedizin

Jahrgang 1955

1989 Bau des ersten deutschen Instituts für Umweltkrankheiten **IFU** in Bad Emstal
Diagnostik, Beratung und Therapie bei Umweltkrankheiten und Allergien, Stoffwechseldiagnostik
Behandlung von Kindern mit Verhaltensstörungen (Hyperaktivität)
jährliche Internationale Fortbildungsveranstaltungen zur angewandten Umweltmedizin in Bad Emstal
Initiierung und Kooperation von Environmental Care Units in Japan, USA und Europa
Beratungstätigkeit bei ökologischen Bauprojekten (Hotels, Kliniken)
Über 100 Vorträge im In- und Ausland u.a. Texas, Japan, Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien
1993-1996 Lehrauftrag Universität Marburg Fachbereich Arbeitsmedizin

Engagement in externen Organisationen/ Auszeichnungen

American Academy of Environmental Medicine (USA)/ Institut for Functional Medicine (USA)
Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) Göttingen
Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie (DGUHT) seit Okt. 2001
Zertifiziertes Mitglied des International Board of Environmental Medicine (USA) seit 1994



Academy for Functional Medicine (AFM) in Bad Emstal

Grönemeyers Lied – Lob der Umweltmedizin

Zu seinem neuen Buch hat Professor Dietrich Grönemeyer, Bruder von Deutschlands beliebtestem Emotion-Sänger Herbert, das Vorwort geschrieben. Das sagt viel aus über Klaus-Dietrich Runow, den Autor und renommierten Umweltmediziner. Denn Professor Grönemeyer schwebt eine Zukunftsmedizin vor, die Hoffnung macht: hoher Standard in medizinischer Technik, Diagnose und Therapie und ganzheitliche Fürsorge für Mensch und Natur. „Umweltmedizin und Umwelttechnik werden im 21. Jahrhundert große Bedeutung gewinnen und zur Sicherung der Lebensgrundlagen und Lebensqualität für Pflanzen, Tiere und Menschen beitragen.“ schreibt Professor Grönemeyer zu Klaus-Dietrich Runows Buch „Nervenschutz durch Entgiftung“.

Functional Medicine

Entgiftungen sind elementar in der Therapie am IFU Institut. Klaus-Dietrich Runow behandelt seit 20 Jahren Patienten mit den großen Zeitkrankheiten: Allergien, Chronisches Erschöpfungssyndrom, ausgeprägte Überempfindlichkeiten auf Chemikalien. Allergien und Autoimmunerkrankungen können durch Schwermetalle aus Zahnimplantaten und pestizidhaltige Nahrung ausgelöst werden, Schadstoffe in der Wohnung erzeugen Schwindelgefühle, Kopfschmerzen, Herzsensationen, Muskel-, Gelenkschmerzen und Darmbeschwerden. Beschwerden aus Teppichboden und Bücherregal, von Lösungsmitteln und Holzschutzmitteln - PCP und Lindan. (Lindan kommt in einigen äußerlichen Arzneimitteln vor, für Schwangere, Stillende und Kleinkinder äußerst gefährlich und streng verboten). Die in den 80er Jahren durch den amerikanischen Allergologen Dr. T. G.

Randolph entwickelte Klinische Ökologie erforscht und heilt die „mißlungene Anpassung des modernen Menschen an synthetische Chemikalien“ mit all ihren Erscheinungen. Fallspezifisch, denn „den Auslöser gibt es nicht.“ Da ist hochentwickelte Diagnostik wichtig. Im IFU-Institut gibt es sie. Es ist Kooperationspartner US-amerikanischer Laboratorien. Im Zentrum der Diagnostik stehen funktionelle und genetische Risikoanalysen als Basis für eine echte Präventivmedizin. Moderne Nährstoffanalysen (Aminosäuren, Fettsäuren, Mineralstoffe, Spurenelemente etc.) erlauben eine maßgeschneiderte orthomolekulare Behandlung. Ein zellulärer Allergen-Stimulationstest analysiert Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Die Testergebnisse sind die Grundlage für eine individuelle ernährungsmedizinische Beratung.

Kosovo – Blei-verseuchte Flüchtlingslager

Im Oktober 2005 kommt es zu einem dramatischen Einsatz der IFU-Umweltmedizin: auf Einladung der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) führt Klaus-Dietrich Runow in UN-Flüchtlingslagern von Roma bei Mitrovica im Kosovo Blut- und Haaranalysen durch. Die Lager waren 1999 auf Schutthalden mit blei-verseuchtem Minenabraum errichtet worden, der Gesundheitszustand der Roma hatte sich extrem verschlechtert. Vor allem Kinder zeigen Vergiftungserscheinungen. Klaus-Dietrich Runow findet bei 64 Romaflüchtlingskindern eine extrem hohe Bleibelastung um mehr als das 200-fache des Referenzbereichs, zudem stark erhöhte Werte von Antimon, Arsen, Cadmium und Mangan. Bei einigen Kindern lag der Bleiwert im Haar bei 1200 µg/g! „Die Flüchtlinge werden irreversible Schädigungen des Nerven- und Immunsystems sowie Störungen von Knochenwachstum und Blutbildung davontragen, wenn jetzt nicht schnelle Hilfe kommt“ warnt Klaus-Dietrich Runow. GfbV International fordert darauf von der UN-Verwaltungsmission UNMIK im Kosovo – nicht zum ersten Mal – die sofortige Evakuierung der Flüchtlinge. „Sie müssen von einem internationalen Ärzteteam untersucht und in umweltmedizinischen Therapiezentren in Westeuropa entgiftet werden.“ Seit dem 30. April 2006 befinden sich die ersten 8 Personen aus dem Flüchtlingslager zur Entgiftungstherapie in Bad Emstal – hoffentlich ein Signal zur Evakuierung der restlichen Flüchtlinge aus dem schwermetallbelasteten Gebiet.

Entgiftung: Hepar-Tox.

Klaus-Dietrich Runow hat ein Spezialprogramm zur Eliminierung von Giften entwickelt: das Hepar-Tox Programm. Die Entgiftungskur erfolgt mit Infusionen mit körpereigenen Wirkstoffen (orthomolekularen Substanzen wie Glutathion und Alpha-Liponsäure), die die Zellmembranen schützen. Die Alpha-Liponsäure kann andere Zellschutzmittel wie Vitamin C, Vitamin E, Coenzym Q10, Glutathion regenerieren, hat somit Verstärkerfunktion im Schutz gegen Umweltgifte. Dazu kommen Leberschutzpräparate und probiotische Rezepturen für die Darmflora. Diese Substanzen bieten sogar einen Schutz für das Gehirn und Nervensystem. Das zeigen Behandlungserfolge orthomolekularer Substanzen bei kindlicher Hyperaktivität. Energiemangel im Gehirn als Folge vitalstoffarmer schadstoffbelasteter Ernährung wird als Ursache diskutiert, auch Allergien auf Nahrungsmittelzusatzstoffe (Farb- und Konservierungsstoffe). Klaus-Dietrich Runow warnt bei dieser Erkrankung vor leichtfertiger Behandlung mit Pharmaka wie Methylphenidat (z.B. Ritalin), das unter das Betäubungsmittelgesetz fällt, in Drogenkreisen als Aufputzmittel »Speed« bekannt. Möglichst „naturbelassene Lebensmittel aus ökologischem Anbau“ unter Berücksichtigung von Nahrungsmittelallergien und die unterstützende Einnahme von Vitalstoffen wie B-Vitamine, Omega-3-Fettsäuren (EPA,DHA), Coenzym Q-10, Magnesium und Antioxidantien gehören in das Behandlungskonzept.

„Gute Geister machen Umwege“ - Chinesisches Sprichwort

Dem Feng-Shui-Prinzip geschwungener Wege, die Glück bringen, ist Klaus-Dietrich Runow immer schon gefolgt: PTA-Ausbildung, dann Humanistisches Abitur. Biologiestudium in Erlangen, abgelöst durch Humanmedizin (Uni Marburg). Zwei Jahre später nimmt er sein Lieblings-Studium Umweltmedizin in Dallas/Texas auf. Noch vor der Approbation 1987 hält er in Japan auf Einladung der Gesellschaft für die Erforschung von Zivilisations- und Umweltkrankheiten einen Vortrag, absolviert als erster deutscher Arzt die Umweltmedizinprüfung in den USA. 1989 sein Meisterwerk: der Neubau des IFU-Instituts Bad Emstal, des ersten deutschen Zentrums für Umweltkrankheiten. Die in die Architektur eingearbeiteten baubiologischen Grundsätze sind Gegenstand von Vorträgen in Dallas und Japan: ökologische Wandfarben, Elektrostörfeldfreiheit, Fernwärme mit großflächigem Wandheizungssystem. Im Oktober 2001 gründet er die Academy for Functional Medicine (AFM) zur Förderung internationaler Zusammenarbeit. Über 100 Vorträge hält er im In- und Ausland, initiiert und berät Environmental Care-Abteilungen in Japan, USA, Europa, schreibt ein Lehrbuch für klinische Ökologie und erstellt Beiträge für verschiedene Fachzeitschriften und TV. Besonders die technikfreudigen Japaner sind vom IFU-Institut begeistert: Allergikerdomizil. hochmoderne Labortechnik zum Aufspüren „chemischer Störfaktoren“. Entgiftungstherapie. Orthomolekulare Substanzen zur Vitalisierung, „Brain-Food“ statt Fast-Food.

Klaus-Dietrich Runow erhält den B.A.U.M.–Umweltpreis 2006 für die von ihm initiierte Entwicklung der in Deutschland noch jungen Disziplin Umweltmedizin, für internationale wissenschaftliche Vernetzung – ein hervorragendes Qualitätsmanagement. Und für sein Engagement für die Gift- bedrohten Flüchtlinge im Kosovo. Der gute Geist Klaus-Dietrich Runow hat übrigens – vielleicht inspiriert von fernöstlichen Kulturen -schon wieder neue Pläne: den Bau eines Allergiker Hotels am Bad Emstaler Thermalbad und einen Ferienpark in Dänemark für Allergiker. Japanische Rituale, Clearing. Für die Gesundheit heißt das - Land in Sicht.